



ANREGUNGEN FÜR ÄNDERUNGEN IM STEUERRECHT AUS DER SICHT HEIMISCHER PRIVATANLEGER

VORBEMERKUNG

Das Volumen für Steuererleichterungen ist begrenzt und soll sozial ausgewogen allen Bevölkerungsschichten Vorteile bringen. Daher geht es nicht darum, unrealistische Forderungen zu stellen, sondern akzeptable Vorschläge zur Diskussion zu stellen. Forderungen nach Tarifreduktionen sind zwar wünschenswert, aber nicht Gegenstand dieses Papiers.

- **Vermögenszuwachssteuer: Begrenzung auf drei bis fünf Jahre**
Keine Privilegierung von Wertpapierfonds
- **Einheitliche Kapitalertragssteuersätze für Spareinlagen und Wertpapiere**
Wünschenswert sind 25 % statt 27,5 %
- **KEST-Freiheit für Bausparen** (besser Daseinsvorsorge) mit wesentlich höheren Freibeträgen (statt dzt. jährlich 1.200 EUR besser 3.000 bis 5.000 EUR), spesenfrei, aber **Entfall der derzeitigen Miniprämie** von maximal 18 EUR jährlich
- **Gewinnfreibetrag** auch für Beteiligungen von börsennotierten Infrastrukturunternehmen mit öffentlicher Körperschaft als Kernaktionär (mindestens 25 %) - trifft in Österreich derzeit auf Post, OMV, Telekom, Verbund, EVN, Burgenland Holding, Flughafen Wien zu
- **Auslaufen bzw. Reform der steuerbegünstigten Zukunftsvorsorge**
Variante ohne kostenintensive Kapitalgarantie



- **Erhöhung der betrieblichen Vorsorge von 1,53 % auf 2 bis 3 %**, administrative Erleichterungen bei Kurzzeitbeschäftigten (bis drei Jahre Auszahlung durch Dienstgeber bei Beendigung des Dienstverhältnisses), generell Auszahlung als betriebliche Zusatzpension, **Zusammenlegung der Mitarbeitervorsorgekassen mit den Pensionskassen**
- **Stärkung des Eigenkapitals** durch **Dotierung einer Rücklage für nicht entnommenen Gewinn** (Basis **Prozentsatz vom Nominalkapital – ev. plus Kapitalrücklagen**) mit einer Ausschüttungssperre von mindestens vier Jahren
- **Aufsichtsratsvergütung voll** von der Bemessungsgrundlage der Körperschaftsteuer **absetzbar**
- Volle Absetzbarkeit der **Vorstandsvergütungen**, Aufhebung der Begrenzung auf 500.000 EUR
- Spürbare **Reduktion der Grunderwerbssteuer**, **Beseitigung der Bevorzugung** von „Share Deal“-Liegenschaftstransaktionen
- **Reduktion der Eintragungsgebühr von Eigentum** (dzt. 1,1 %) und **Pfandrechten** (dzt. 1,2 %)
- **Wohnungsmieten statt Umsatzsteuer von 10 % unechte Steuerbefreiung**
- Beseitigung der **Doppelbelastung mit Sozialversicherung** von ASVG-Pensionisten, die nach dem 65. Lebensjahr noch selbständig tätig sind